

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der arme Heinrich

Pfitzner, Hans

Leipzig, [ca. 1916]

Szene IV

[urn:nbn:de:bsz:31-83021](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-83021)

Szene IV.

Der Arzt

(heftet schweigend eine Zeitlang sein Auge auf Agnes)

Weißt du auch, daß freier Wille
Nur allein als Opfer gilt?
Kennst du all' was hier Bedingung?

Agnes

(blickt wieder nach Heinrich hinüber).

Ja! und hier sei all' erfüllt.

Chor der Mönche.

2. *Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus.*

Arzt

(geht zu ihr, nach einer Pause, mild).

Sag' offen, junge Schwester:
Will niemand dich vom Leben zwingen?
Hat fremde Macht
Dich nicht gebracht,
Versprechen, Eide zu geben?

Agnes

(schüttelt langsam das Haupt, dann sagt sie ruhig, aber
sehr innig, nach oben blickend).

Sterben will ich, Opfer bringen!
Todespein ward mir zum Leben!

Arzt (bewegt).

Gesegnet bist du!
Die du Gott erschaußt!

(sehr ernst)

Chor der Mönche.

Doch sieh' dich vor!

3. *Tuba mirum spargens
sonum*

Halt fest!

Daß nicht das Heil dich
läßt! —

*Per sepulcra regionum,
Coget omnes ante thro-
num.*

Schau diesen wider-
spenstigen Leib!

(Er streift den linken Ärmel in die Höhe, man erblickt den
von Geißelhieben schrecklich zugerichteten Arm)

Mit Wachen, Geißelschlag und Fasten

Zwang ich ihn ohne Rasten!

So furchtbar muß' er büßen, schwinden,

Eh' mich der Geist konnt'
überwinden,

Chor der Mönche.

Um stark an Herz und
Händen

4. *Mors stupebit, et na-
tura,*

Das Werk des Herrn an
dir zu enden.

*Cum resurget creatura,
Judicanti responsura. —*

Bedenk' noch einmal,

Was du leiden muß!

Nackt bind' ich dich auf Tisches Mitte;

Mit tiefem Schnitte

Brech' ich das Herz dir jäh entzwei

Wann litt je Kind so große Not?

Fühlst einen Augenblick du Reu',

— Umsonst wär' meine Müh' — dein Tod! —

Das würd' in tiefster Seel' mich kränken!

— — Hast du nicht Zweifel, kein Bedenken!

Agnes (sieht zu Boden).

Meister! — Mir ist — ich — fürchte fast —

Arzt

(gespannt, doch ohne sich zu bewegen).

Ha! —

Agnes

(noch immer vermeidend, ihm ins Gesicht zu schauen),

Fürwahr! Mir wird ein wenig bang',
Denn Zweifel hat mich überfallen;
Und sagen muß ich's, Euch vor allen,
Welch' schwerer Art, damit Ihr's wißt,
Der Zweifel, den ich hege, ist
Ich fürchte —

(hier blickt sie schalkhaft zu ihm auf)

Euren zagen Mut!

(Der Arzt weicht einen Schritt zurück mit der Gebärde des höchsten Erstaunens. Agnes nickt ihm zu, kindlich vergnügt über sein Staunen.)

Arzt

(macht einige Schritte auf Heinrich zu).

Groß sind die Wunder reinster Treu'!
Getrost, Herr Ritter,
Heut noch seid Ihr frei!

Szene V.

Heinrich

(fährt auf und starrt wahnsinnig in die Luft).

Sprach wer zu mir? (wild)

Was soll der Gottverfluchte!

— Vor ihm in Ekel weicht der Tod ja schier!

(Der Kopf sinkt ihm wieder.)